Russische Bauern wollen nach Mexiko

Verhandeln mit mexikanischer Regierung, um trokkenes und wüstes Kolonisationsland zu erhalten.

Stadt Mexiko. — Eine Gruppe russischer Bauern, die eine freiwillige Verbannung einem Verbleiben in Sowjetrußland vorziehen, haben bei der mexikanischen Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, ausgedehnte, halbwüste Gegenden in nördlichen Mexiko als Kolonisationsland zu erhalten, das, wie sie sagen, sie in bezug auf Klima und den Charakter der Landschaft an ihre Heimat im asiatischen Turkistan erinnert.

V. Tereschtenko, der Vizepräsident des „American Slavic Colonisation Trust, Inc.", ist hier angekommen, um bei der mexikanischen Regierung die Erlaubnis zur Einwanderung für die Bauern zu erhalten, die er in seiner Organisation vertritt, und die nach seiner Erklärung mit den „sozialen, volkswirtschaftlichen und kommunistischen Experimenten der russischen Regierung" unzufrieden sind.

Tereschtenko sagte, daß das nördliche Mexiko dem Charakter ihrer Heimat im südlichen Rußland sehr gleichkommt, und daß außerdem Mexiko durch sein Verhalten wenig Sympathie mit dem Kommunismus gezeigt habe.

„Die Eroberung der öden und wasserlosen Gebiete des nördlichen Mexiko bildet ein großes Problem für das mexikanische Volk", bemerkte Tereschtenko. „Unsere Kolonisten werden die Erfahrung von Jahrhunderten im Kampfe gegen den Mangel an Regenfällen mit sich bringen, welche Erfahrung unser Volk befähigt hat, die weiten Wüstengebiete von Turkistan und die kargen Steppen des südwestlichen Rußland in blühende Gegenden zu verwandeln. Die Gruppen von Kolonisten, unter denen sich unsere Kosaken befinden, zählen zu den besten in der Welt, dank ihrer Erfahrung, ihrer Fähigkeiten, sich selbst zu ernähren und ihrer Liebe zur Arbeit."

Verlagert sich der Golfstrom?

Seit Jahren hört man immer, daß der aus der mexikanischen Bucht kommende Golfstrom, unter dessen günstigem Einfluß die britischen Inseln, Skandinavien und Island stehen, sich allmählich verlagere. Angeblich will man festgestellt haben, daß der Golfstrom durch den kalten Labradorstrom aus seiner nordöstlichen Richtung nach Süden abgedrängt werde. Dadurch werde, wenn auch in ferner Zukunft, an den europäischen Küsten, die bisher vom Golfstrom bespült und erwärmt werden, eine für deren Klima katastrophale Wendung eintreten; sie werden das Schicksal Neufundlands, Labradors und Grönlands teilen. Einzelne Forscher wollen die drei letzten abnorm kalten Sommer in Norwegen bereits auf die beginnende Verlagerung des Golfstromes zurückführen. Anderseits wird jedoch die angebliche Richtungsänderung des Golfstromes bestritten; jedenfalls ist eine exakte Messung noch nicht erfolgt, wie denn überhaupt das Wesen der Meeresströmungen und ihre wirklichen Ursachen noch nicht erklärt werden konnten.

Krankentransport ohne Aufenthalt

Als Andrew Stone, ein New Yorker Fensterputzer, kürzlich ein Geschäftshaus an der Achten Avenue betrat, dachte er nicht einen Augenblick daran, daß er die Veranlassung zu einem neuen Weltrekord sein sollte. Nichtsahnend stieg er auf ein Fensterbrett im dritten Stock und im selben Augenblick ausgleitend, den Halt zu verlieren und in die Tiefe zu stürzen. Alles schien verloren. Doch hier zeigte es sich, wie nützlich auch einmal der allgegenwärtig starke Verkehr sein kann, der in New York täglich seine Tribute fordert. Der Fallende fiel nämlich mitten auf das Dach einer nur langsam fahrenden Autodroschke, durchschlug es und landete auf den glücklicherweise unbesetzten Polstern. Der Fahrer sah sich erschrocken um, erkannte sofort die Situation und raste zum nächsten Krankenhause, wo Stone wenige Minute nach seinem Unfall eingeliefert wurde. Hier erwies es sich, daß er es nicht nur seinem harten Schädel, sondern auch dem prompten Abtransport verdankte, wenn er das Abenteuer nicht mit dem Leben zu bezahlen brauchte.

Rückgang des Alkoholismus in Dänemark

Der kürzlich veröffentlichte Bericht des dänischen Gesundheitsamtes für 1928 verzeichnet in ganz Dänemark 62 durch Alkoholismus verursachte Todesfälle und 45 Fälle von „Delirium tremens", gegenüber jährlich 180 bis 200 Todesfällen der vorerwähnten Art und 250 Fällen von „Delirium tremens" vor dem Weltkriege. Da die Einwohnerzahl inzwischen um 20% zugenommen hat, ergibt sich, daß die Zahl der durch Alkoholismus verursachten Todesfälle auf rund ein Viertel und die Anzahl der Fälle von „Delirium tremens" auf ungefähr ein Siebentel des Vorkriegsstandes zurückgegangen sind. Dieser Fortschritt wurde durch eine alle Bevölkerungskreise erfassende, von Uebertreibungen freie Aufklärung in Verbindung mit einer tragbaren, die berechtigten Interessen der Industrie, des Handels und Gewerbes berücksichtigende Besteuerung erreicht, während in Finnland durch das dortige Alkoholverbot gerade die gegenteiligen Wirkungen erzielt worden sind.

Die russischen Arbeiter leisten nicht genug

Sollen durch „Freundschaftsgerichte" zu größerem Fleiß angetrieben werden.

Moskau. — „Freundschaftsgerichte" sind das neueste gesetzgeberische Experiment der Sowjetregierung. Diese Gerichte sollen in Fabriken des Moskauer Distrikts ausgeprobt werden. Ihnen wird nicht die Macht verliehen werden, „Uebeltäter" mit Geld oder Gefängnis zu strafen, sondern sie sollen dazu dienen, die Arbeiter zu disziplinieren und zu bessern, die zu Nachlässigkeit, Trunksucht, Herumlungern und anderen schlechten Gewohnheiten neigen.

Die Wirtschaftsbehörden haben in ihrem Kampf um die erfolgreiche Durchführung des bekannten fünfjährigen Industrialisierungsplans beschlossen, daß alle Kraftvergeudung soviel wie möglich vermieden werden soll. Die Ursache der wesentlichsten Vergeudung fanden sie in der Schlaffheit der undisziplinierten Arbeiter selbst.

Der Plan geht dahin, daß jede Fabrik ihr eigenes Gericht mit einem vorsitzenden Richter und zwei von den Angestellten für ein Jahr zu wählenden Beisitzern haben soll. Verhandlungen sollen gegen jeden Arbeiter geführt werden, der der „Vernachlässigung seiner Arbeit" angeklagt ist, und jeder Arbeiter darf Beweise für oder gegen die Sache des Angeklagten vorbringen.

Das Gericht kann irgendeine der folgenden „Strafen" verhängen: „kameradschaftliche" Ueberredung; „kameradschaftlicher" Tadel; öffentlicher Tadel mit oder ohne Veröffentlichung durch die Presse; Rückversetzung in eine niedrigere Lohnklasse; Ausschließung aus der Fabrik für eine bestimmte Zeit; Entlassung aus der Fabrik und schließlich Entziehung der Unionsmitgliedschaft für eine festgesetzte Zeit.

Die Sowjetbehörden hoffen, daß die neuen „Freundschaftsgerichte" bedeutend den Prozentsatz der Leistungsfähigkeit der Fabriken heraufsetzen werden, die kürzlich der Gegenstand scharfer Kritik seitens der russischen Zeitungen war.

Nase und Hals von Katarrh befreit!

In ganz Canada und den Vereinigten Staaten sind Hunderte von Nasen und Kehlen von Katarrh mit all seinen unangenehmen Erscheinungen befreit worden. Manche dieser Kranken waren in ziemlich schlechter Verfassung. Sie hatten ihre Besitzer lange Zeit belästigt. Die Nasen waren verstopft; Krusten hatten sich gebildet, Schleim hatte sich angesammelt; das Taschentuch mußte dauernd gebraucht werden. Etwas von dem eitrigen Schleim gerieet von der Nase in die Kehle, machte ihr rauh und zwang zum ruf ein dauerndes Räuspern und Spucken hervor. Das Wunder, wenn auch die Augen wässerig und schwach, der Atem faulig wurde und der Geruchssinn allmählich schwand.

Sie besserten sich die gleichen Nasen und Kehlen aber durch die Behandlungsmethode, die Katarrh-Spezialist Sproule, 115 Cornhill Building, Boston, einführte. Sie wurden wieder helle, sauhere, nützliche Teile des Körpers, wenn sie der Schöpfer bestimmt hatte. Das Fließen der Nase hörte auf, weil Entzündung und Katarrh-Keime, die es verursachten, beseitigt waren. Augen, Nase, Kehlen wurden hell und klar. Das dumpfe Gefühl verschwand, und die glücklichen dankbaren Menschen sagten ihren Bekannten, von selbst, sie brauchten sich nicht mehr darüber zu beunruhigen, zu welch ernstem Zustand sich ihr Katarrh entwickeln könne.

Kostenlose Konsultation wegen Ihrer Nase und Kehle.

Möchten Sie nicht wissen, wie Ihre Nase und Kehle vom Katarrh befreit werden kann? Wenn ja, so beantworten Sie folgende Fragen für sich, nachdem mit ja oder nein. Geben Sie Namen und Adresse genau an, und schicken Sie den Coupon an Spezialist Sproule's Büro.

Dieser Kupon berechtigt die Leser dieser Zeitung zu fachärztlicher Konsultation.

Zuerst: Ihre Nase?
Kleben Sie oft?
Ist Ihr Atem faulig?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft ausspucken?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Geht's Ihnen bei trockenem Wetter schlechter?
Fließt Ihr Nase oft?
Verlieren Sie den Geruchssinn?
Haben Sie morgens schlechten Geschmack im Mund?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Müssen Sie sich beim Niesen anstrengen?
Haben Sie das Gefühl, es stecke in der Kehle?
Sind Sie heiser?
Fließt Schleim hinten in die Kehle?

Voller Name .....
Adresse .....

Nach vielem Studium und Graduieren an der Universität Dublin, Irland, hat sich Spezialist Sproule seit über 40 Jahren damit beschäftigt, Nasen und Kehlen von der Entzündung der Schleimhäute, Katarrh genannt, zu befreien. Jeder, der 40 Jahre in seinem Beruf arbeitet, weiß, wovon er spricht, und er sagt in allem Ernst: „Wenn Ihre Nase und Kehle ein Opfer katarrhalischer Keime geworden ist, lassen Sie sich schnell beraten und helfen. Verzögerung könnte Sie treffen."

Wenn Ihre Antworten auf obige Fragen ankommen, werden Sie kostenlos über das beraten, was Sie tun können, um Nase und Hals vom Katarrh zu befreien. Stellen Sie fest, ob es einen Grund dafür gibt, warum Ihre Nase und Ihr Hals nicht in einem glücklichen, von Katarrh befreiten Menschen gehören wie Hunderte andere in unserem Land.

Stimmen Sie nicht, sondern schreiben Sie sofort um Rat. Heben Sie Mitleid mit Ihrer vom Katarrh behafteten Nase und Kehle, und geben Sie sich ab man nicht so gefährlichen, angenehmen Teile Ihres Körpers aus ihnen machen kann, wie sie sein sollten! Schreiben Sie sofort, auf Deutsch oder Englisch, und adressieren Sie:

Catarrh Specialist Sproule
115 Cornhill Building Boston, Mass.

Vorsicht bei Geldsendungen an den „Courier"!

In Britisch Columbien bezahlte ein Courierleser $3 für eine Postalnote ein, indem er das Geld samt einem ausgeschnittenen Bestellzettel dem Postmeister übergab. Der Postmeister legte die Postalnote mit dem Zettel in ein Kuvert und adressierte folgendermaßen:

„Bestellzettel, Regina, Sask."

So kam der Brief in Regina an. Auf dem hiesigen Postamt war natürlich kein „Bestellzettel" bekannt. Folglich wurde nach vergeblichem Suchen das Kuvert geöffnet. Tatsächlich fand man da einen Bestellzettel neben der Postalnote; doch auf dem Bestellzettel konnte man auch noch die Adresse 1835 Halifax St. entziffern. Darauf wurde das Kuvert von Britisch Columbien samt Inhalt in ein weiteres Kuvert der hiesigen Postanstalt gesteckt mit der Aufschrift: „Bestellzettel, 1835 Halifax St., Regina, Sask." So kam nach einiger Irrfahrt das Abonnementsgeld unseres Freundes in Britisch Columbien glücklich in unseren Besitz.

So humoristisch an sich die Sache anmutet, so sollte sie doch auch alle unsere werten Leser eindringlich darauf hinweisen, wie notwendig es ist, **für eine genaue Adressierung zu sorgen.** In dem geschilderten Falle ist noch ein guter Ausgang zu verzeichnen gewesen, jedoch manchmal kann auf solche und ähnliche Weise Geld verloren gehen und niemals in unseren Besitz gelangen.

Es besteht auch Grund zu dem Ersuchen, doch kein Abonnementsgeld für den „Courier" in Antwortbriefe auf Anzeigen beizulegen. Wer an eine sogenannte Bornummer schreibt oder andere Anzeigen beantwortet, möge bedenken, daß „Der Courier" diese Anzeigen nur auf Bestellung aufnimmt, aber selbst weiter nichts damit zu tun hat.

Tributlasten untragbar

Berlin. — Die Zahlungsverpflichtungen, welche Deutschland unter dem Young-Plan übernommen hat, müssen bald zum Gegenstand neuer Verhandlungen gemacht und auf ein Ausmaß der möglichen Leistung herabgesetzt werden, ist die Meinung des kürzlich zum Präsidenten des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes erwählten Georg Solmssen, Direktors der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft.

(Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man, bitte, den „Courier")

Regina

Nachruf.

Zum Todesfall des Herrn J. Dojacek, Regina.

Dazu wird dem „Courier" geschrieben:

Herr J. Dojacek war die letzten 6 Monate sehr nervenleidend. Obwohl der Arzt und seine Angehörigen dringend rieten, sich zu einer Kur in eine entsprechende Anstalt zu begeben, war er vor Angst nicht dazu zu bewegen.

Fünf Tage vor seinem Ableben war Herr Dojacek geschäftlich in Winnipeg und am Sonntag abend mit seinen Verwandten im Gottesdienst; anscheinend in bester Gesundheit. Am Samstag, den 27. Dez. 1930, fand man ihn morgens tot in seinem Geschäfte.

J. Dojacek war 56 Jahre alt und kam vor 17 Jahren von Wien nach Canada. Er war wegen seiner Gutherzigkeit und seinem freundlichen Entgegenkommen beliebt und von allen geachtet, die ihn kannten. Sein unerwartetes Ende wird von allen sehr betrauert.

Er hinterließ seine Gattin Beatrice Dojacek, 4 Söhne und 4 Töchter sowie weite Kreise von Verwandten und Freunden, welche mit tiefem Wehe sein plötzliches Verscheiden betrauern.

Herr Franz Brunner, 1775 Montreal Straße, verstarb letzten Samstag morgen im Alter von 69 Jahren nach längerem Leiden. Die Beerdigung fand am Montag morgen von der katholischen St. Mariengemeinde aus statt. Herr Brunner war in Oesterreich geboren und hat 26 Jahre in Regina gelebt. Zwei Söhne Joseph und Franz und drei Töchter Anna, Sophie und Mary betrauern ihn. (Unser herzl. Beileid. D. Red.)

Das Unterhaltungskomitee der Regina-Ortsgruppe des Volksvereins dankt auf diesem Wege recht herzlich allen jenen, die durch ihr Erscheinen und auf sonstige Weise zu dem glänzenden Erfolg der Silvesterfeier am letzten Mittwoch in der St. Marienhalle beigetragen haben. Der Besuch war sehr zahlreich und die Stimmung der Erschienenen ganz vorzüglich. Besondere Anerkennung verdienen jene Volksvereinsmitglieder, die durch ihre urkomischen Szenen alle Zuhörer in stürmische Heiterkeit versetzten.

Christoph Klein und Valentin Fir, die am St. Paul's Kolleg in Winnipeg studieren, hielten sich in den Weihnachtsferien bei ihren Eltern in Regina auf. Am Sonntag fehrten sie nach Winnipeg zurück. Sie lassen Hochw. Vater Hilland für die freundliche Aufnahme bestens danken.

Frau Jos. Harandt, 817 Victoria Avenue, wurde am 24. Dezember freudig überrascht, als ihre Mutter, Frau Marie Schulkie von Windsor, Ont., und ihre Schwester Frau Martha Gallant von Detroit, Mich., ganz unerwartet zu Besuch kamen. Sie gedenken zwei Monate hier zu verweilen.

New Brunswick

Canadische Christbäume für die Ver. Staaten

Fredericton, N.B. — Aus der Provinz Neubraunschweig ist rund eine halbe Million Weihnachtsbäume nach den Ver. Staaten exportiert worden. Abteilungen von Forstarbeitern haben in den letzten Monaten die Bäume geschnitten und zum Versand vorbereitet. Die Weihnachtsbäume, die zum Export gelangten, stammten ausnahmslos aus Privatbesitz, da der Export von Bäumen, die auf Regierungsland gewachsen sind, in Canada unstatthaft ist.

Liste

der vom Deutschen Konsulat in Winnipeg gesuchten Personen.

Schneider, Heinrich, geb. 1873 in Siegelsbach, soll 1911 nach Canada gekommen sein und in Three Hills, Alberta, gewohnt haben. Soll angeblich von dort nach Milk River, Alberta, verzogen sein.

Solodky, Nikolai, hat vor einiger Zeit in Preston, Ontario, gewohnt und soll angeblich auf Arbeitssuche nach Winnipeg gegangen sein.

Faudrich, Eduard, soll 1912 aus Rußland nach Canada eingewandert sein und 1926 aus Porkton, Sask., Box 304, geschrieben haben.

Klingsisen, Joiei, von Beruf Bäcker, letztbekannte Adresse war c/o Mr. G. R. Sturgeon, P.O. Rimbey, Alberta. Wird von seinen Angehörigen gesucht.

Lüders, Theodor, soll 1918 bei Strathcona oder Ardrossan, Alta., eine Farm besessen haben. Wird in einer Erbschaftssache gesucht.

Denke, Johann und August, sollen vor etwa 30 Jahren nach Canada gekommen sein. Letztbekannte Adressen lauteten auf Peter Berger, P.O. Lake Park, Sask., und Peter Berger, Radville, Sask.

Mikolak, Jakob, geb. 1889, soll im Juli 1928 nach Canada gekommen sein und sich einiger Zeit in Regina, Sask. (Cuchet Straße) wohnen.

Behr, Otto, geb. 1898, soll im vergangenen Sommer beim Wegebau und in einer Sägemühle in Wapella, Sask., gearbeitet haben und sich angeblich zurzeit in Regina aufhalten. Wird zwecks Behandlung von Personalpapieren gesucht.

Liste

der vom Deutschen Generalkonsulat in Montreal gesuchten Personen.

Abeler, Otto und Hubert, aus Emsdetten i. Westf., Ende des Jahres 1929 nach Toronto gekommen.

Diedelsheimer, Arthur, im Mai 1929 mit Dampfer „Köln" nach Canada gekommen, soll sich in Montreal aufhalten.

Eisenmannsberger, Alois, geb. 6.9.1910 in München, Bäcker, im Mai 1930 nach Canada gekommen, soll sich jetzt in Montreal aufhalten.

Eichfeld, Katharine, geb. Fischer, ca. 30 Jahre alt. Anfang des Jahres 1930 in Toronto wohnhaft gewesen, soll sich jetzt in Montreal aufhalten.

Frey, Ferdinand, Mechaniker, geb. 9.11.04 zu Wernsdorf, im Juni 1930 in Granby, Que., wohnhaft gewesen.

Grunewald, Emil, aus Mutt, Kreis Gerdauen, geb. 10.12.02, im Juni 1930 in Kamloops, Que., wohnhaft gewesen.

Huebner, Julius, geb. 11.10.05, Linderode, N.Z., im März 1929 nach Canada gekommen, soll sich jetzt in Montreal aufhalten.

Janowski, Bernh., soll sich im Juli 1930 in Port Hill, Ont., aufgehalten haben.

Janien, Wilhelm, Anfang des Jahres 1930 in Goderich, Ont., wohnhaft gewesen.

Lämle, Julius, aus Bretten, zuletzt in Montreal wohnhaft.

Lischewski, Klara, geb. 2. Sept. 1905 zu Büttrimen in Ostpr., soll sich in Montreal aufhalten.

Maßur, Richard, Montagearbeiter, geb. 2. Oktober 1894 in Leipzig, im Mai 1930 nach Toronto, Ont., gegangen.

Mierzkowski, Mieczislaw, Vertreter, in Kitchener, Ont., 16 Hilda Place, wohnhaft gewesen.

Stettner, Albert, Kaufmann, zuletzt in Toronto, Ont., 31 Simpson Ave., wohnhaft gewesen.

Unger, Kurt, soll in Montreal wohnen.

Hamberger, Käthi, geb. 25.9.03, im Juli 1930 in Montreal wohnhaft gewesen.

Gesuchte Personen

Herr Karl Glatzle

wird gebeten, seine Adresse dem Norddeutschen Lloyd, Box 7519, Edmonton, Alta., anzugeben, da wichtige Nachrichten für ihn vorliegen.

Herr Hermann Reinhardt

wird gebeten, seine Adresse dem Norddeutschen Lloyd, Box 7519, Edmonton, Alta., anzugeben.

Herr Hughbleimer

wird gebeten, seine Adresse dem Norddeutschen Lloyd, Box 7519, Edmonton, Alta., anzugeben, da wichtige Nachrichten für ihn vorliegen.

Gesucht wird Ferdinand Wolf,

welcher im April 30 aus dem Mittelsen nach Canada gekommen ist. Mitteilungen erbeten an: Einwanderungsabteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken, 460 Main St., Winnipeg, Man.

Winnipeger Getreidepreise

Kassapreise, 5. Jan. 1931.

Weizen—	
1 Northern	70
2 Northern	66¾
3 Northern	57½
Nr. 4	48½
Nr. 5	40½
Nr. 6	38½
Futter	36½
1 Durum	56¼
2 Durum	52¼
3 Durum	46¼
Hafer—	
2 C.W.	25
3 C.W.	22½
Ex. 1 Futter	22½
1 Futter	20½
2 Futter	19½
zurückgewiesen	17½
Gerste—	
Nr. 3 C.W.	29½
Nr. 4 C.W.	27½
Nr. 5 C.W.	24½
Nr. 6 C.W.	17½
Flachs—	
1 N.W.C.	91½
2 C.W.	90½
3 C.W.	79
zurückgewiesen	79
Roggen—	
1 C.W.	29½
2 C.W.	29½
3 C.W.	29½
zurückgewiesen	29½

KANADA-DIENST

Von HAMBURG nach HALIFAX

Regelmässige Abfahrten mit der neuen "ST. LOUIS" und "MILWAUKEE"—den grössten deutschen Motorschiffen—und dem beliebten Dampfer "CLEVELAND."

VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN

gewährleisten prompte Beförderung und die Unterstützung der Hapag-Organisation für Ihre Verwandten und Freunde, die zu Ihnen kommen wollen.

SCHNELLDIENST

zwischen NEW YORK und HAMBURG

Abfahrten jeden Mittwoch mit den grossen Schwesterschiffen HAMBURG, NEW YORK, DEUTSCHLAND, ALBERT PALLIN. Auch Abfahrten mit den Luxus-Dampfern RESOLUTE, RELIANCE und den Kajütenschiffen MILWAUKEE, ST. LOUIS, CLEVELAND.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: SCHNELL, BILLIG UND SICHER

Auskunft bei Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

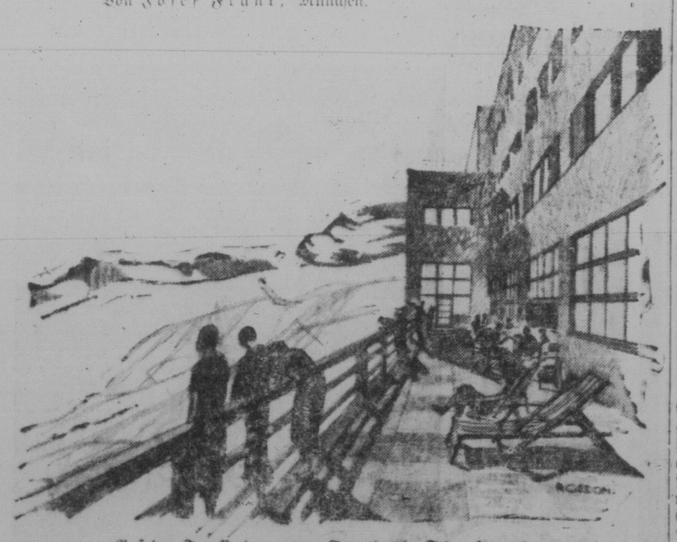
Montreal Toronto Winnipeg Edmonton Vancouver
208 Broder Building, Regina, Sask.

Europas höchstes Wintersportgebiet

Winterwunder auf dem Zugspitzplatt — Mit dem Eisenbahnwagen in die deutsche Arktik.

Von Josef Frank, München.

Das Sporthotel Schneefernerhaus in unmittelbarer Nähe der Bergstation der Bayerischen Zugspitzbahn wird am 20. Januar eröffnet. Die kurze Seilschwebebahn vom Schneeferner zum Zugspitzgipfel wird am 1. Januar in Betrieb genommen.



Auf der Terasse des neuen Sporthotels Schneefernerhaus.

NDB. Die Technik hat wieder ein Wunder gewirkt. Sie hat eine Bresche geschlagen in die Felsburg des Wetterstein-Gebirges, das bisher hinter seinen Stein- und Schneewällen dem Ansturm der Ski-Bataillone sieghaft widerstanden hatte. Vor einem Jahre noch lag der Schneeferner einsam hinter seinen Winterbarrikaden, nur wenige Verwegene abenteuerten auf ihren Brettern über ihn hinweg der Zugspitze zu. Nun führt in dreieinhalb Stunden die elektrische Lokomotive den Reisenden mühelos von München bis zum schneebegrabenen Platt, das bisher selbst in den schneelosen Sommermonaten ein tüchtiger Bergwanderer vom Garmischer Tal aus erst nach achtstündigem Marsche erreichte. Aus dem Eisenbahnwagen steigt man direkt in die deutsche Arktik. Fünf Züge führen täglich Hunderte von Menschen die Höhen hinauf, wohin in früherer Wintern sich Monate lang kaum ein Mensch verirrte. Die kurze Seilbahn vom Schneeferner zum Zugspitzgipfel nahm am 1. Januar ihren Betrieb auf, das Sporthotel am Schneeferner öffnet seine Tore am 20. Januar, das Touristenhaus ist schon im Betrieb. Die erste Saison auf dem höchsten deutschen Wintersportplatz hat also begonnen.

Der Schneeferner, das neueste deutsche Sportgelände, ist ein Wintersportplatz wie es im Bereich der deutschen Alpen keinen zweiten gibt. Als Europas höchster, höchstmöglicher Winterplatz — 2650 Meter über dem Meere — ist er auch für den, der den Winter nur um des Winters halber aufsucht, ein Höhenkurort mit reinster und herrlichster Sonne. Den Nebeln der Niederungen weit entrückt, durch die Randberge fast nach allen Seiten hin vor kaltem Bergwind geschützt, bietet er fast absolute Gewähr für Wochen wolkenloser Tage. Wer Höhensonne und Höhenwärme wünscht, findet hier unmittelbar unter dem höchsten deutschen Gipfel ein Höhenklima von außerordentlicher Beständigkeit.

Als Sportgelände ist der Schneeferner in Deutschland einzigartig. Er hat dank seiner Höhenlage den längsten Winter aller deutschen Wintersportplätze. Einen Winter, der mindestens acht Monate dauert, von Oktober bis Mai. Und an keiner anderen Stelle der deutschen Alpen findet sich in gleicher Höhenlage ein solch ausgedehntes und für die vielen Arten wintersportlicher Betätigung gleich hervorragendes Sportfeld.

Ausverkauf!

Nur so lange der Vorrat reicht:

Deutsche Schallplatten zum halben Preis!

Hier ist eine seltene Gelegenheit sowohl neue deutsche Doppel-Schallplatten tatsächlich zur Hälfte des regulären Ladenpreises zu erwerben. Wir haben noch einen Posten der nachstehenden unverwüstlichen 10-zölligen Rekorde: Gelsenkirchen, Homburg, Braunschweig, Parlophon — ausdrucksvolle artistische Aufnahmen mit schöner Musik und deutlichen Worten — am Hand solch dieser Fabrikfehler ausverkauft ist, sind deshalb billige Platten nicht mehr erhältlich. Wir empfehlen darum dringend zu bestellen:

22 für $7.50 — 10 für $3.50
5 für $2.10 — 2 für $1.00

Bei Bestellung genügt Angabe der Nummern:

20019	Lieder des Herzens. Der Wind nur weiß allein.	20066	Die Fischerin (Kanal, Barcarole) (Duett). Was ich wollte, Barcarole (Duett).
20025	2 Tanzschlager. Dr. m. Dr. u. Orch. Bum, Bummel, Bum.	20067	Die Forellenquelle. Mozart. Mädchenlieder. Mozart. Mädchenlieder.
20027	2 Jodlerlieder. Gesang m. Klavierbegl. Bei der Sennerin mit Kinzen.	20034	Dreamy. Vocal. Theater. Gesang: Bauer. Bauer. Theater.
20016	Jodel, warum kommst Du nicht. Gesang m. Orch. Tanzchen, ach tanz mein Augenstern.	20055	Lied u. Duettino. Marie, gi ab. Die Dorfschule. Gesangvortrag.
20048	Morgen muß ich fort von hier. Das Lieben bringt groß Leid. Tenor.	20056	Wien, Donau. Dorfschwalben. Walzer.
20063	Was hat Jugendglück. Tenor. Bariton. Sonntag ist's. Deutsches Gesangtrio.	20014	Sammler der Jäger. Jodlerin (Duett). Ein Sommerabend. Jägerleben.
4806	Intermezzo. Duettino. Bier her, aber ich bitt sehr.	20043	Der Bettler. Walzer. Wenn Du Dich Deiner Jugend erinnerst. Walzer. Duett.
4056	Die beiden Grenadiere. Bariton m. Orch. Prinz Eugen, der edle Ritter.	20000	Beim Morgen zur Donau. Liederzusammenstellung. Tenor m. Orch. Tenor.
53004	Die Meistersinger. Duett m. Orch. Herzen und Blumen. Sopran m. Orch.	20003	Jodelzauberkünstler. Jodelduettino. Wiener Grand. Jodelvortrag.
53005	Germania. Duett mit Begleitung. Morgenlied. Duett mit Begleitung.	7115	Jagdzug und Bitter. Schule Tenor.
53013	In einem kühlen Grunde. Duett. Morgen muß ich fort von hier. Duett.	4084	Lohengrin. Duettino. Gesang m. Begleitung. Oper: Tannhäuser. Gesang. Bariton.
53027	Wenn wieder Frühling kommt. Duett. Weiß die Schwalbe.	7029	Der Herr Vertreter. Gesang. Bariton. Eine Liebeserklärung. Gesang. Bariton.

Neuer vollständiger Katalog kostenfrei!

HAGEN IMPORT COMPANY,

Hagen Building, Nr. O—6 St. Paul, Minnesota.